



Wir bieten Ihnen:

- erfahrene, qualifizierte Fachärzte für Radiologie und Nuklearmedizin
- moderne, strahlungsarme Hightech-Diagnose- und Therapieverfahren
- individuelle Abstimmung jedes einzelnen Behandlungsschritts auf Ihr persönliches Gesundheitsrisiko
- sorgfältige Befunderhebung (ggf. fachärztliches Zweitmeinungsverfahren innerhalb unserer radiologischen Kooperation)
- ausführliches Beratungsgespräch zur Erläuterung der einzelnen Behandlungsschritte

Sprechen Sie uns an, ob das Angebot für Sie in Frage kommt. Gerne beraten wir Sie zu individuellen Risiken, dem Nutzen und den Kosten dieser Behandlung.

Bildgesteuerte Rückenschmerztherapie

Epidurale Infiltration | Periradikuläre Therapie (PRT) | Facettengelenksinfiltration (FGI)

Liebe Patientinnen, liebe Patienten!

Rückenschmerzen sind der häufigste Grund für den Gang zum Arzt. Die Beschwerden können etwa durch eine Funktionsstörung der Wirbelgelenke aufgrund von Fehl- und Überbelastung ausgelöst werden. Aber auch Verschleißerscheinungen der Wirbelsäule (z. B. Arthrose) oder Bandscheibenvorfälle (Verschiebung der Bandscheibe zwischen den Wirbelkörpern) sind häufige Ursachen. Durch bildgesteuerte Rückenschmerztherapien ist eine gezielte und wirksame Behandlung von Rückenschmerzen direkt am Ort des Geschehens – als schonende Alternative zu operativen Eingriffen – möglich.

Dies ist eine kostenlose Patientenbroschüre zum Mitnehmen. Sprechen Sie uns gerne für weitere Informationen an.



Häufige Ursachen von Rückenschmerzen

Als Folge von Druck oder sonstiger Irritation einer Nervenwurzel, beispielsweise durch einen Bandscheibenvorfall oder durch verschleißbedingte knöcherne Verengungen in der Nervenverlaufsbahn, können Schmerzen im Rücken und Beschwerden im Versorgungsgebiet des betroffenen Nervs (radikuläre Schmerzen) entstehen. Weiterhin kann es durch Überlastung, entzündliche Prozesse oder zunehmenden Verschleiß an den kleinen Zwischenwirbelgelenken ebenfalls zu heftigen Rückenschmerzen und zu Beschwerden kommen, die ähnlich wie radikuläre Schmerzen in den Arm oder das Bein ausstrahlen können (pseudoradikuläre Schmerzen, Facettensyndrom).



Foto: Radimed

Gezielte bildgesteuerte Rückenschmerztherapien

Epidurale Infiltration, Periradikuläre Therapie (PRT) und Facettengelenksinfiltration (FGI)

Bei Injektionen an der Wirbelsäule spielt die interventionelle Radiologie – also die gezielte medizinische Behandlung unter sicherer und unmittelbarer Bildkontrolle (quasi unter Live-Bedingungen) – eine große Rolle.

Da sich hier das sehr empfindliche Rückenmark bzw. die Nervenwurzeln befinden, bieten CT-gesteuerte Injektionen ein hohes Maß an Sicherheit. Unter bildgebenden Verfahren wie der Computertomographie (CT) können Nervenwurzeln (bei der PRT), Facettengelenke (bei der FGI) und der Wirbelkanalraum (bei der Epiduralen Infiltration) ganz gezielt mit einer Punktionsnadel angesteuert werden.

Ziele sind die langfristige Beeinflussung des sogenannten Schmerzgedächtnisses (Schmerzlinderung, Herabsetzung der Nervenregbarkeit) sowie Entzündungshemmung und lokale Durchblutungssteigerung.

Wissenswertes zum Untersuchungsablauf

Unter computertomographischer Kontrolle wird eine hauchdünne Hohlneedle millimetergenau gesetzt. Häufig wird zur noch besseren Darstellung ein gut verträgliches Kontrastmittel injiziert und eine CT-Aufnahme als Kontrolle der korrekten Lage der Nadel angefertigt. Bei richtiger Position der Nadel werden die betreffenden Medikamente verabreicht. Die Behandlung erfolgt im Liegen und dauert nur wenige Minuten. Die Therapie ist weitgehend



schmerzfrei und in der Regel ohne nennenswerte Nebenwirkungen. Bei Bedarf können die Injektionen bedenkenlos mehrfach wiederholt werden. Die gezielte bildgesteuerte Rückenschmerztherapie ist ein vergleichsweise aufwändiges Therapieverfahren. Sie findet immer dann sinnvolle Anwendung, wenn die üblichen Behandlungsmaßnahmen (medikamentöse Schmerztherapie, Physiotherapie und andere lokale Anwendungen) nicht den gewünschten Erfolg gebracht haben.

Wer trägt die Kosten der Untersuchung?

Aufgrund einer rechtlichen Änderung seit dem 01.04.2013 können die Kosten für eine PRT nur noch dann von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen werden, wenn eine Überweisung von einem Schmerztherapeuten vorliegt. In anderen Fällen kann auf besonderen Wunsch des Patienten die PRT durchgeführt werden, wenn der Patient die Kosten hierfür selbst trägt.